Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

15.11.2026

Weltklimakonferenz – Staatsminister Panter plädiert für Klimaschutz, der Wirtschaft stärkt und Menschen schützt

Dirk Panter: »Klimaschutz, Energiesicherheit und eine starke Wirtschaft gehören zusammen«

Derzeit findet die 31. UN-Weltklimakonferenz (COP31) im türkischen Antalya statt. Fast 200 Staaten verhandeln zwei Wochen lang, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen: den Klimawandel zu bremsen und die Erderwärmung einzudämmen. Ein klarer Schwerpunkt liegt darauf, den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas und Kohle schrittweise über stärkere Elektrifizierung zu erreichen. Diese Umstellung soll künftig insbesondere im Verkehr, in der Industrie sowie bei der Wärmeversorgung verstärkt vorangetrieben werden.

Warum die Konferenz auch für Sachsen wichtig ist, erklärt **Wirtschafts- und Klimaschutzminister Dirk Panter** und hofft auf konkrete Ergebnisse, um Menschen und Natur zu schützen sowie die Wirtschaft zu stärken:

»Klimaschutz, Energiesicherheit und eine starke Wirtschaft gehören zusammen. Besonders das globale Elektrifizierungsziel und der Rückenwind aus Deutschland sind dabei entscheidend. Der Ausstieg aus fossilen Energien bringt klare Vorteile: Unabhängigkeit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz. Günstige erneuerbare Energien halten langfristig die Stromkosten stabil und sichern Arbeitsplätze vor Ort – sowohl bei großen Herstellern als auch im heimischen Handwerk. Der Wandel bietet gleichzeitig neue wirtschaftliche Chancen für den Freistaat, wenn die nötigen Technologien in Sachsen und Deutschland entwickelt und produziert werden. Ich möchte, dass sächsische Unternehmen im wachsenden Markt der Clean-Tech-Industrie ganz vorn mit dabei sind. Die Zukunft gehört modernen, effizienten elektrischen Technologien, am besten mit innovativen Lösungen von hier.«

Viele sächsische Betriebe investieren bereits seit Jahren in den Klimaschutz, weil es sich rechnet. Wer weniger Energie verbraucht, Material effizienter

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof Dresden-Neustadt mit den Straßenbahnlinien 3 und 9, ab Dresden-Hauptbahnhof mit den Linien 3, 7 und 8. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

nutzt oder Emissionen senkt, spart Kosten, mindert Abhängigkeiten von steigenden Rohstoff- und Energiepreisen am Weltmarkt und verbessert seine Marktposition. Genau das zeigen sächsische Unternehmen zum Beispiel im Rahmen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen (UKA).

Auch als traditionelles Energieland treibt Sachsen die Energiewende voran. Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens 80 Prozent des deutschen Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen – der Freistaat leistet beim nötigen Umbau der Netze und Anlagen einen wichtigen Beitrag. Gleichzeitig setzt er auf Bundesebene dafür ein, die Stromsteuer auf das in der EU erlaubte Minimum zu senken. Das soll Bürgerinnen und Bürger finanziell entlasten und den Umstieg auf strombetriebene Heizungen wie Wärmepumpen attraktiver machen.

»Wir suchen dabei den Schulterschluss mit der kommunalen Familie und unterstützen durch Beratung mithilfe der Sächsischen Energieagentur und finanziell. Wir stocken den kommunalen Mehrbelastungsausgleich aus Mitteln des Freistaates erheblich auf, damit unsere Städte und Gemeinden eine umfassende und fachlich fundierte kommunale Wärmeplanung aufbauen können. So können wir Schritt für Schritt die kommunale Wärmeversorgung strategisch umbauen, gerade auch in ländlichen Regionen«, so Staatsminister Panter.

Einen wichtigen Beitrag leistet auch die Entwicklung neuer kommunaler Klimaschutzinstrumente, mit denen die Städte und Gemeinden passgenau beim energieeffizienten und klimafreundlichen Betrieb ihrer kommunalen Gebäude unterstützt werden. Dieses kostenfreie kommunale Energiemanagementsystem »Kom.EMS« nutzen bereits über 100 sächsische Kommunen. Staatsminister Panter wirbt für noch mehr teilnehmende Kommunen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Hintergrund

Die 31. UN-Weltklimakonferenz findet vom 9. bis 20. November 2026 in Antalya statt. Die Abkürzung COP steht für "Conference of the Parties", auf Deutsch: "Konferenz der Vertragsstaaten". Gemeint sind damit die Länder, die der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen beigetreten sind. Die COP ist eine Art internationales Verhandlungsforum, und die dort getroffenen Beschlüsse können völkerrechtlich bindend sein. Dennoch kann das Gremium den nationalen Regierungen keine Klimagesetze vorschreiben. Stattdessen verständigen sich die Staaten auf gemeinsame Ziele, Regeln und Vereinbarungen. Beschlüsse werden grundsätzlich im Konsens gefasst.

Bundesumweltminister Carsten Schneider vertritt die Bundesregierung auf politischer Ebene.

Links:

Umwelt- und Klimaallianz Sachsen
SAENA Kommunales Energie¬management mit Kom.EMS